

Lagersteuerung nach dem Feinheitsgebot

Hofbrauhaus Wolters erneuert die Lagerverwaltung

Drei Jahre liegt der letzte große Releasewechsel des Hofbrauhaus Wolters zurück. Gemessen am annähernd 400-jährigen Bestehen der Braunschweiger Brauerei eine kurze Zeitspanne. Beim Update seines Warehouse-Management-Systems erweitert der IT-Dienstleister ita vero die Schnittstelle zu drink.3000 um weitere Funktionen für die beleglose Lagerlogistik.

„Die Artikelvielfalt für unsere Biere ist seit 2013 stark gewachsen. Da zeigt sich recht bald, wo es in der Logistik klemmt, um die erreichten Mengen stabilisieren zu können“, beschreibt Peter Fiegert, Betriebsleiter der Hofbrauhaus Wolters GmbH, den Hintergrund für die anstehende Generalüberholung des Warehouse Managements. Auch der internationale Vertrieb nehme zu. Heute werden an jedem Werktag bis zu zehn Standardcontainer über den Braunschweiger Hafen nach Hamburg und von dort an Kunden auf fast allen Kontinenten verschifft.

Flüssigere Übergänge an Schnittstellen

Topthema auf Peter Fiegerts To-do-Liste ist das weitere Automatisieren der Abläufe vom Wareneingang bis zur Lagerung von Flaschenverschlüssen, Dosen und anderen Betriebsstoffen. Noch werden die Lieferscheindaten manuell in das ERP-System eingepflegt, in das RHB-Lager eingebucht und dann ungesteuert eingelagert. Ein Verfahren, das Arbeitszeit bindet und fehleranfällig ist.

Künftig werden diese Prozesse an den Schnittstellen zwischen dem ERP-System drink.3000 von Copa Systeme und dem Lagerverwaltungssystem WMS.O von ita vero verfeinert und komplett automatisch gesteuert – beleglos. „Für den größten Fortschritt durch die zusätzlichen Funktionen sorgt unser Modul ‚Tab-

let-Wareneingang‘, für das sich die Brauerei jetzt entschieden hat“, wie Rainer Appel, Geschäftsführer der ita vero GmbH, erläutert. „Es ermöglicht den Austausch von Bestell- und Wareneingangsdaten zwischen WMS.O und ERP.“ Die Mitarbeiter wählen die betreffende Bestellung am Tablet aus und scannen die NVE der Lieferung, die im Modul sofort mit der Bestellung abgeglichen wird. „Ist ein Artikel dabei, der nicht zur Bestellung passt, erscheint eine Warnmeldung auf dem Display und die Warenannahme wird von selbst blockiert“, so Appel weiter. Das Einlagern steuert schließlich das Staplerleitsystem, dessen Funktionen ebenfalls deutlich umfangreicher werden.

Ein Touch mehr Komfort

Ein weiterer Punkt auf der Projektliste ist die Hardware und ihre Bedienbarkeit. „Wir verabschieden uns von den PDAs und stattdessen unsere Gabelstapler mit Touchscreens aus“, erklärt Betriebsleiter Fiegert. „Darauf können die Fahrer ihre Aufträge viel besser erkennen und die Funktionen durch die grafische Darstellung intuitiv bedienen.“

Der Echtbetrieb mit dem modernisierten System steht für Mitte Oktober im Zeitplan. Bis dahin werden die Mitarbeiter ihre einwöchige Schulung im September und die anschließende Testphase bereits absolviert haben. Mit dem Update wird das Brauhaus auch eigenständiger in der Adminis-



Peter Fiegert, Betriebsleiter der Hofbrauhaus Wolters GmbH (Foto: Hofbrauhaus Wolters)

tration. Fiegert: „Bislang haben wir nur einen Kollegen, der sich als sogenannter Key-User gut mit der Software auskennt. Künftig werden es vier weitere sein: zwei Schichtleiter und zwei Expedienten.“ Sie sind zusammen mit den Staplerfahrern von Anfang an in den Releasewechsel einbezogen. „Das war der Brauerei sehr wichtig, und uns auch“, sagt Rainer Appel. „So ist die Akzeptanz höher. Die Mitarbeiter haben Zeit, Fragen zu stellen und sich mit den Anwendungen vertraut zu machen.“

Fazit

Nach der Devise „Vereinfachen durch Modernisieren“ setzt das Hofbrauhaus Wolters bei der Generalüberholung des Warehouse-Management-Systems von ita vero auf fließendere Übergänge an Schnittstellen, vor allem zwischen dem Wareneingang von Betriebsstoffen und dem Lager, weniger händische Nacharbeit und eine geringere Fehlerquote und mehr Nutzerfreundlichkeit und Eigenständigkeit in der Administration der Software.

Barbara Kwacsik